

# INFOBLATT

Ausgabe 3/2018



**Postediting besser geregelt**

**Maschinelle Übersetzung und DeepL**

**Netzwerktreffen**

# Wir sind für Sie da

## GESCHÄFTSSTELLE

ADÜ Nord e. V. · Simone Thiessen  
Königstraße 26 · 22767 Hamburg

Öffnungszeiten: Di. und Do. 10 bis 13 Uhr  
Tel.: 040 2 19 10 01 · Fax: 040 2 19 10 03  
E-Mail: [info@adue-nord.de](mailto:info@adue-nord.de) · [www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de)

## VORSTAND



### 1. Vorsitzende

Svenja Huckle (sh)  
Tel.: 04131 2 19 94 69  
E-Mail: [svenja@adue-nord.de](mailto:svenja@adue-nord.de)  
Vertretung des Verbandes nach außen;  
Koordination Geschäftsstelle



### 2. Vorsitzende

Sibylle Schmidt (sis)  
PR und Publikationen  
Tel.: 040 8800198  
E-Mail: [sibylle@adue-nord.de](mailto:sibylle@adue-nord.de)



### Schatzmeisterin

Ute Dietrich (ud)  
Finanzen · Versicherungen und Steuern  
Tel.: 040 50 35 45  
E-Mail: [ute@adue-nord.de](mailto:ute@adue-nord.de)



### Schriftführerin

Natalia Storm (ns)  
Ausbildung · Berufseinstieg · Transforum  
E-Mail: [natalia@adue-nord.de](mailto:natalia@adue-nord.de)



### Referent

Jörg Schmidt (js)  
Verteidigungen · D/Ü für Gerichte,  
Polizei, Behörden  
E-Mail: [joerg@adue-nord.de](mailto:joerg@adue-nord.de)

## BEAUFTRAGTE DES ADÜ NORD



### Redakteurin

Annika Kunstmann (ak)  
Tel.: 040 53101707  
E-Mail: [annika@adue-nord.de](mailto:annika@adue-nord.de)



### Seitenmeister, Web-Redaktion

André Bernau (ab)  
E-Mail: [webredaktion@adue-nord.de](mailto:webredaktion@adue-nord.de)



### Einsteigerstammtisch

Ute Dietrich (ud)  
Tel.: 040 503545  
E-Mail: [ute@adue-nord.de](mailto:ute@adue-nord.de)



### Weiterbildung

Sabine Ortmann (so)  
Tel.: 04105 7 62 91  
E-Mail: [seminare@adue-nord.de](mailto:seminare@adue-nord.de)



### Social Media

Anette Brandt  
E-Mail: [twitter@adue-nord.de](mailto:twitter@adue-nord.de)



### Angestellte Dolmetscher und Übersetzer

Marietta Müller  
Tel.: 040 76 75 74 58  
E-Mail: [marietta@adue-nord.de](mailto:marietta@adue-nord.de)



### Konferenzdolmetschen, DIN-Normen

Manuela B. Wille (mw)  
Tel.: 040 76 41 10 25  
E-Mail: [manuela@adue-nord.de](mailto:manuela@adue-nord.de)



### Schleswig-Holstein

Peter C. Thompson (pt)  
Tel.: 0431 3804563  
E-Mail: [peter@adue-nord.de](mailto:peter@adue-nord.de)

# Editorial



*Liebe Kolleginnen  
und Kollegen,  
Liebe Leserinnen  
und Leser,*

Postediting ist ein Wort, das in den vergangenen Jahren bei vielen Übersetzer/innen Unmut ausgelöst hat. Nicht zu Unrecht, denn schließlich steckte die maschinelle Übersetzung noch in den Kinderschuhen. Der frühe Google Übersetzer sorgte für so mancher Party für große Erheiterung. Doch diese Zeiten sind vorbei. Die neuesten Tools, wie z. B. DeepL, haben die maschinelle Übersetzungen fast schon salonfähig gemacht. So erklärte mir neulich eine Anwältin in einem Hamburger Notariat, dass sie weitaus weniger Übersetzungsbedarf hätte, seit es DeepL gäbe. Für Diskussionen blieb mir damals leider keine Zeit, aber die Thematik ließ mich nicht los, und so wird sich diese Ausgabe noch einmal mit dem Thema MÜ – und damit verbunden auch mit dem Postediting – auseinandersetzen (ab Seite 8).

So ein Ärgernis! Was für ein Jammer! Beschwerden können sich alle stets gut, vor allem über zu geringe Bezahlung, zu wenig Respekt gegenüber dem Berufsstand, lächerliche Abrechnungsstreitigkeiten etc. Jedoch: Wo kein Kläger, da kein Richter. Wenn sich etwas ändern soll, dann müssen wir über unsere langen Reihen von Wörterbüchern springen und die Dinge in die Hand nehmen. Uns beschweren, und zwar öffentlich und an den richtigen Stellen. Jörg Schmidt, unser Referent für Vereidigtenangelegenheiten, bereitet nun schon seit Jahren den Weg dafür. Und es hat sich gelohnt, die Lawine kommt so langsam ins Rollen. Schmeißen Sie doch auch ein paar Steine dazu und helfen Sie mit. Solidarität unter Übersetzer/innen, es gibt sie nämlich doch, nicht wahr?

Und dann war da noch: Ratzeburg. Mittsommer. Mitte Juni, mittendrin in diesem Jahrhundertsommer. Ein herrlich frischer und verregneter Tag, den wir auf dem Fahrrad und der Draisine verbracht haben. Aber nicht nur aus diesem Grund wird dieser Ausflug nicht in Vergessenheit geraten, denn wir hatten Spaß, wirklich wahr! Sehr viel Spaß sogar. Und es gab ein paar Abenteuer. Dass Übersetzer Ausdauer, Ehrgeiz und Biss haben, das war ja vorher schon klar. Nun konnten es zumindest die Teilnehmer am Ratzeburger See so richtig unter Beweis stellen! Genießen Sie die letzten Wochen dieses traumhaften Sommers. Oder machen Sie es wie ich und freuen Sie sich auf den Herbst mit bunten Blättern, Beeren, Pilzen und dem einen oder anderen Spaziergang durch den Wald, um noch mal Farben aufzutanken für den langen Winter!

Ihre  
Annika Kunstmann  
Redakteurin

# Inhalt

## TITELTHEMA

Postediting besser geregelt 08

## DeepL

DeepL: Der Schein trügt 12

Maschinelle Übersetzung und DeepL:  
Eine Übersicht 14

## Aus der Rechtsecke

Wo kein Kläger, da kein Richter - und kein  
Fortschritt! 16

Tagung: „Nationale Variation in  
der deutschen Rechtsterminologie“ 19

## Sonstiges

Veranstaltungen 19

IT-Sicherheit: Online-Kurs des BSI 23

Dolmetschen für die EU 24

Die Kunst des Übersetzens sichtbar machen 25

## Aus unserem Verband

Kontaktpersonen 02

Aus dem Vorstand 04

Kollegentreffen am 20. September  
Offizielle Einweihung der neuen GS 05

Mittsommer in Ratzeburg  
Netzwerktreffen des ADÜ Nord 06

Gemeinsame Messebesuche 18

Weiterbildung des ADÜ Nord 20

Netzwerktreffen 25

Beratungsangebot 27

Veranstaltungen des ADÜ Nord 28

## In eigener Sache

Impressum 26

Mediadaten 26

Titelfoto: Freepik

## Aus dem Vorstand



Svenja Huckle

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser, zunächst einmal möchten wir alle Mitglieder und Freunde des Verbandes in unsere neue Geschäftsstelle in der Altonaer Königstraße einladen, wo wir am 20. September einen kleinen Empfang im Rahmen des anstehenden Kollegentreffens abhalten werden. Besuchen Sie uns in unseren neuen Räumlichkeiten, die Türen stehen offen! Natürlich genau wie zu den üblichen Öffnungszeiten.

Ansonsten hat sich der Vorstand in den letzten Monaten damit befasst, die Website im Hintergrund zu überarbeiten, um eine leichtere Handhabung für unsere Geschäftsstellenleitung, Simone Thiessen, sowie die Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung zu gewährleisten. Weitere Arbeitsfelder waren die Auflösung der Geschäftsstelle in der Wendenstraße sowie die vollständige Einrichtung des neuen ADÜ-Nord-Standorts.

Unser Netzwerktreffen in der Jugendherberge Ratzeburg am 23. Juni 2018 war trotz des nicht gerade sonnigen Wetters ein Erfolg, einen Bericht von unserer Veranstaltung finden Sie in dieser Ausgabe.

Der ADÜ Nord wird mit Mitgliedern und anderen Kolleginnen und Kollegen an folgenden Messen teilnehmen: der B2B Nord in Hamburg am 23. Oktober 2018 sowie der Tekom-Jahrestagung 2018 in Stuttgart, 13. bis 15. November.

Interessierte finden weitere Informationen auf unserer Internetseite, die Anmeldung erfolgt in der Geschäftsstelle.

Am 19. Oktober sind wir zur Eröffnung des neuen Leichte-Sprache-Master-Studiengangs an der Universität Hildesheim eingeladen und freuen uns, diesen Schritt in die Professionalisierung unserer Kolleginnen und Kollegen zu begleiten. Der Studiengang kann auch in Teilzeit belegt werden, Infos finden interessierte Mitglieder auf der Website der Universität Hildesheim.

Anlässlich des Internationalen Übersetzertages 2018 am 29. September 2018 laden wir Sprachmittler und Sprachmittlerinnen aus dem Norden und darüber hinaus ein, mit uns zu feiern und Erfahrungen auszutauschen. Galina Lipis, Konferenzdolmetscherin aus St. Petersburg, wird aus ihrem Arbeitsalltag berichten, zum Netzwerktreffen kann jeder etwas zu essen und zu trinken mitbringen!

Mit Georgia Mais werde ich außerdem am Career Day des SDI am 21. November teilnehmen sowie an der Jubiläumsveranstaltung „70 Jahre Translation an der Universität des Saarlandes“ am 8. Dezember 2018. Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen eine stressfreie Rückkehr aus dem Urlaub!

Viele Grüße  
Svenja Huckle

# Terminverschiebung: Kollegentreffen am 20. September

## OFFIZIELLE EINWEIHUNG DER NEUEN GESCHÄFTSSTELLE

Von Hamm nach Altona – ein langer Weg, doch wir finden, er hat sich gelohnt: freundliches Büro, kreatives Arbeitsumfeld, verkehrsgünstige Lage.

Aber überzeugen Sie sich selbst – auf unserem nächsten Kollegentreffen am Donnerstag, den 20. September ab 19 Uhr in unserer neuen Geschäftsstelle, Königstraße 26, 22767 Hamburg, schräg gegenüber der S-Bahn-Station „Königstraße“.

Wir laden herzlich zu einem kleinen Umtrunk ein.

Schauen Sie sich unsere neuen Räume und den Arbeitsplatz unserer Geschäftsstellenleiterin Simone Thiessen an.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – Kommen Sie einfach vorbei, auch Nichtmitglieder sind willkommen.



### EINSTEIGERSTAMMTISCH

Der Einsteigerstammtisch findet unter der Leitung von Ute A. Dietrich an jedem letzten Donnerstag im Monat im Café SternChance, Schröderstiftstraße 7, statt.

Die nächsten Termine sind der 27. September, der 25. Oktober und der 29. November, 19.30 Uhr

Kontakt: Ute A. Dietrich

Telefon: 040 503545

E-Mail: [ute@adue-nord.de](mailto:ute@adue-nord.de).

# Mittsommer in Ratzeburg

## NETZWERKTREFFEN DES ADÜ NORD



*Spaß und Sport mit dem ADÜ Nord:  
Draisinenfahrt durch den Wald.*

Am Vormittag des 23. Juni trafen sich 11 extrem hartgesottene und daher lockere Übersetzer und Dolmetscher in Begleitung zweier kleiner Mädchen, um dem einzigen kühlen und verregneten Tag dieses Sommers etwas entgegen zu setzen: gute Laune und viel Unternehmungsgeist.

Der Treffpunkt befand sich in einem Konferenzraum der schönen und noch fast neuen Jugendherberge am Ratzeburger See. Nach ein paar Tassen Kaffee und leicht skeptischen Blicken aus dem Fenster gen Himmel stärkte sich die Truppe mit einem Mittagessen, bevor sie den ersten der von Jörg Schmidt akribisch

ausgearbeiteten Programmpunkte in Angriff nahm: den Spaziergang zum Bahnhof in Ratzeburg, wo bereits Leihfahrräder auf die Mannschaft warteten. Es folgte eine etwa 5-km lange Radtour durch den Wald zum Erlebnisbahnhof Schmilau, wo Draisinen bereitstanden.

Diese Radtour wurde zu einem unerwartet abenteuerlichen Erlebnis. Es ging bergauf und bergab auf zum Teil rutschigen Uferwegen entlang steiler Hänge, unterbrochen von heftigen Regenschauern, vor denen Teile der Truppe Unterschlupf suchten, und Abschnitten, in denen die Räder mehr geschoben als gefahren wurden. Die nächste Herausforderung kam gegen Ende der Tour: Ein Weg war mit einem Zaun abgesperrt, sodass sich die Gruppe auf eigene Faust einen anderen Weg suchen musste, was schließlich auch gelang, aber erneut viel Zeit in Anspruch nahm. Zudem brauchten die Kinder viel Zuspruch und liebevolle Ermunterung, um die oftmals trotzig und unter Tränen hingeworfenen Räder wieder zu besteigen. Letztlich kamen alle heil, wenn auch teilweise sehr erschöpft, am Erlebnisbahnhof an, der seinem Namen alle Ehre machte: Alte, buntbemalte Waggons auf ausgedienten Schienen reihten sich aneinander und boten eine ganz eigentümliche Atmosphäre. Die Truppe verteilte sich auf drei kleine Draisinen, die von jeweils zwei Personen mit Pedalen angetrieben wurden. Inzwischen hatte es sich hübsch eingeregnet, was die Verkettung von lächerlichen Mini-Panzen aber nur vervollständigte und der guten Laune der Truppe keinen Abbruch mehr tun konnte. Auf ging's durch den Wald, das Tempo

wurde immer mehr gesteigert, die hinterste Draisine schob die mittlere an, was durch lauten Jubel quittiert wurde, und oft mussten die erhitzten Köpfe eingezogen werden, um den herabhängenden, nassen Zweigen der nahe stehenden Bäume auszuweichen.

Die Belohnung wartete an einem Bahnübergang in Form eines an ausladenden Bäumen hängenden, üppigen Wildkirschenbestandes, der durch die Plünderung der Truppe ausgiebig dezimiert wurde. Nach einigen weiteren Kilometern wurden die Draisinen fachmännisch gewendet, und es ging zurück zum Erlebnisbahnhof, dieses Mal in nicht ganz so wilder Fahrt, waren die Beine doch langsam müde vom längeren Strampeln auf den verschiedenen Gefährten. Doch damit war der sportliche Teil des Programms noch nicht beendet. Die härtesten und fittesten Teilnehmer ließen es sich nicht nehmen, auch den anschließenden Rückweg auf den Fahrrädern zurück zu legen, und zwar wieder einige Kilometer durch den Wald und entlang des malerisch gelegenen und wolkenverhangenen Sees, während die anderen bequem mit dem Auto fuhren. Zurück in der Jugendherberge wurde die durchnässte Kleidung gegen trockene getauscht, die Radler wurden am Bahnhof abgeholt und der Tag endete mit Grillfleisch und Würstchen und kühlen Getränken, was nach den Anstrengungen des Tages einem Festschmaus glich. Es war insgesamt ein unvergesslicher Tag, an den die Teilnehmer sicher gerne amüsiert zurückdenken werden.



Am Ratzeburger See.

# Postediting besser geregelt

VON ILONA WALLBERG



Ilona Wallberg

Die neue Norm DIN ISO 18587 unterstützt Auftraggeber und Auftragnehmer beim Postediting von Übersetzungen. Sie definiert zum Beispiel Postediting als Dienstleistung, den Arbeitsprozess und die nötigen Kompetenzen des Übersetzers. In der Praxis wird die Norm bereits eingesetzt.

Bereits im Frühjahr 2017 erschien mit der „ISO 18587, Translation services – Post-editing of machine translation output – Requirements“ eine Norm in englischer Fassung zum Thema Postediting. Ein Jahr später wurde endlich die deutsche Fassung als „DIN ISO 18587, Übersetzungsdienstleistungen – Posteditieren maschinell erstellter Übersetzungen – Anforderungen“ veröffentlicht.

Der Nutzen maschinell angefertigter Übersetzungen für Projekte, die unter hohem Zeit- und Kostendruck stehen, ist in der Industrie mittlerweile unbestritten:

- Kunden lassen Dokumente übersetzen, die sonst in der Ausgangssprache bleiben würden, zum Beispiel Schulungsmaterial. Niedrigere Kosten erlauben jetzt eine Übersetzung.
- Nach der Lernphase verschafft Maschinelles Übersetzen einen Zeitvorteil. Produkte lassen sich früher ins Ausland liefern.
- Mit einer gut „geölten“ Engine können Übersetzungsdienstleister durch kürzere Prozesszeiten ihre Produktivität steigern.

Allerdings müssen Kunden und Dienstleister verstehen, dass es bislang kein noch so gutes MÜ-System gibt, das Übersetzungen in einer Qualität liefert, die der eines Humanübersetzers entspricht. Maschinelle Übersetzungen (MÜ) müssen überprüft und bearbeitet werden. Dies ist die Aufgabe von Posteditoren.

## Wie ist die Norm entstanden?

Das Projekt wurde im Oktober 2012 von einer spanischen Kollegin auf ISO-Ebene gestartet. Das deutsche Spiegelgremium, der DIN-Ausschuss „NAT AA03 Übersetzungs- und Dolmetschdienstleistungen“ war mit mehreren deutschen Experten eingebunden. Sie kamen von Sprachdienstleistern, Berufsverbänden und Kunden.

Obwohl bereits drei Jahre intensiver Diskussionen verstrichen waren, einigte man sich Mitte 2015 international darauf, den vorhandenen Textentwurf komplett zu revidieren. Im April 2017 schließlich nahm der Normentwurf die letzte Hürde und wurde in der englischen Version veröffentlicht. Die Übersetzung ins Deutsche folgte rasch, erhielt nur drei linguistische Einsprüche und konnte – nach DIN- und ISO-internen Hindernissen – Anfang Februar 2018 als DIN ISO 18587 erscheinen. Im Unterschied zur Übersetzungsnorm DIN EN ISO 17100 fehlt das Kürzel „EN“. Das Europäische Komitee für Normung, CEN, hat sich nicht entschieden, das Projekt als Europäische Norm herauszubringen. Seit einiger Zeit fehlt schlichtweg ein entsprechendes Spiegelgremium.

## Wer ist die Zielgruppe?

Die Norm richtet sich an Übersetzungsdienstleister und Posteditoren als Lieferanten und an Auftraggeber als Leistungsempfänger. Sie beschreibt nicht die unterschiedlichen Systeme zur Maschinellen Übersetzung. Vielmehr konzentriert sie sich auf den Teil der Prozesskette, der mit der Lieferung des maschinell übersetzten Textes an den Posteditor beginnt, und beschreibt die Voraussetzungen, unter denen die Leistungen erbracht werden sollen.



Übersetzungsdienstleister und Posteditoren können sich nach dieser Norm zertifizieren lassen, erste Anfragen gibt es wohl schon. Das Niveau der vereinbarten Qualität und der Nachweis der dazu eingesetzten Ressourcen können allerdings auch auf einzelvertraglichen Vereinbarungen basieren oder durch Konformitätsbescheinigungen des Übersetzungsdienstleisters bestätigt werden.

Der Markt ist bereit und kann nun Äpfel von Birnen besser unterscheiden. Die Beschreibungen in der Norm erleichtern den Prozessbeteiligten die Festlegung der Anforderungen und ermöglichen ein gemeinsames Verständnis für die Prozessschritte.

Nach der Auseinandersetzung mit der Norm haben sich tatsächlich auch Auftraggeber entschlossen, die Nutzung Maschinelles Übersetzungssysteme vertraglich auszuschließen. Eine Entscheidung, die jetzt nicht mehr nur aufgrund eines diffusen Bauchgefühls getroffen werden muss. Allerdings schreitet die Technologie so rasant voran, dass ein Auftraggeber gut beraten ist, seine Entscheidung regelmäßig zu hinterfragen.

## Welche Inhalte hat die Norm?

Wie jede internationale Norm definiert auch die DIN ISO 18587 zunächst die Begriffe, die verwendet werden und die es Auftraggebern und Auftragnehmern ermöglichen, die gleiche Sprache zu sprechen. Danach folgt eine Beschreibung der Voraussetzungen und der Arbeitsschritte beim Posteditieren. Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich mit den Kompetenzen und der Qualifikation von Posteditoren. Der Grad der Bearbeitung, die in dieser Norm beschrieben wird, wird als „Full-Postediting“ bezeichnet – ein Kapitel der Norm beschreibt das

Endprodukt der Arbeit des Posteditors. Begriffe – das Kapitel legt Benennungen fest und gibt die notwendigen Definitionen, auch zur Abgrenzung von anderen Konzepten. Nur unter Verwendung dieser Begriffe sind eindeutige Festlegungen möglich. Hinweise auf verwandte Normen erleichtern Fachleuten und Laien die Einordnung, Beispiele geben weitere Hinweise auf Auslegungsmöglichkeiten. Die meisten Begriffe und ihre Definitionen wurden bereits in der DIN EN ISO 17100 beschrieben. In die DIN ISO 18587 wurden sie erneut vollständig aufgenommen. Die Nutzer der Normen haben somit die Möglichkeit, nur die für sie relevante Ausgabe zu erwerben. In Zukunft soll dies allerdings nicht mehr so gehandhabt werden. Die internationale Gemeinschaft erarbeitet derzeit einen „vocabulary standard“. Es handelt sich um ein Wörterbuch, das alle in den vergangenen fünf Jahren veröffentlichten Begriffe aus den Bereichen Übersetzung, Dolmetschen und Dolmetschtechnik zusammenfasst (preliminary draft ISO 20539).

Außerdem unterhalten ISO und IEC Terminologie-Datenbanken, die in der Normung verwendete Benennungen und Definitionen aufführen. Sie sind für jedermann frei verfügbar:

- IEC  
Electropedia – [www.electropedia.org](http://www.electropedia.org)
- ISO  
online browsing platform – [www.iso.org/obp](http://www.iso.org/obp)

Auch DIN bietet eine Terminologie-Datenbank. Nach der Registrierung kann darin kostenfrei recherchiert werden: [www.din.de/de/service-fuer-anwender/din-term](http://www.din.de/de/service-fuer-anwender/din-term)  
Die DIN ISO 18587 definiert folgende Begriffe:

- Begriffe zu maschineller Übersetzung, speziell auch die Abgrenzung zwischen Full- und Light-Postediting;

Beispiele: maschinelle Übersetzung vs. maschinell erzeugte Übersetzung und vollständiges Posteditieren vs. leichtes Posteditieren

- Begriffe zu Sprache und Inhalt:  
Beispiele: natürliche Sprache (natural language, NL), kontrollierte natürliche Sprache (controlled natural language, CNL)
- Begriffe zu mitwirkenden Personen;  
Beispiele Übersetzer, Revisor, Posteditor
- Begriffe zur Übersetzungsdienstleistung; Beispiele Humanübersetzung, Verifizierung

Prozess des Posteditierens – ein Posteditor soll einen maschinell übersetzten Text auf Richtigkeit und Verständlichkeit überprüfen und Fehler bereinigen. Das Ausmaß der Arbeit hängt entscheidend von der Qualität des Ausgangstextes, der Güte des maschinell übersetzten Textes und den Ansprüchen an den Zieltext ab. Darüber hinaus bestehen in der Regel Umgebungsvariablen, die die Arbeit ebenfalls beeinflussen: Ist der Prozess ein Teil einer Kette von Bearbeitungsschritten, die auch den Einsatz eines Translation-Memory-Systems enthalten? Spielen Vorgaben eines Terminologie-Management-Systems oder eines Styleguides eine Rolle?

Der Prozess des Posteditierens startet mit der Vorbereitung: Zunächst legt der Dienstleister mit dem Kunden die Anforderungen fest. Neben allgemeinen kaufmännischen Details gehört dazu auch die Prüfung, ob der Ausgangstext überhaupt für eine maschinelle Übersetzung geeignet ist oder wie er dafür vorbereitet werden kann. Der Posteditor erhält den Ausgangstext und den maschinell übersetzten Text in bearbeitbarer Form, vorhandenes Referenzmaterial und die notwendigen

Informationen über die getroffenen Vereinbarungen.

Der nächste Prozessschritt ist die Produktion: Der Posteditor muss den maschinell übersetzten Text so bearbeiten, dass er verständlich ist, Inhalte von Ausgangstext und Zieltext übereinstimmen und der Text den Vereinbarungen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer entspricht. Dazu müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein:

- Die Terminologie muss einheitlich sein und dem Fachgebiet und der Zielgruppe entsprechen.
- Rechtschreibung, Grammatik und Abkürzungen müssen den allgemeinen Regeln der Zielsprache entsprechen.
- Die Formatierung muss dem Ausgangstext entsprechen.

Zusätzliche Vereinbarungen können zum Beispiel die Einhaltung der Kundenterminologie betreffen.

Bei der Bearbeitung muss der Posteditor den MÜ-Text lesen und falls nötig korrigieren. Dabei sollten möglichst viele Segmente des Textes übernommen werden.

Zum Abschluss der Arbeit muss die Lieferung an den Kunden auf Vollständigkeit und Übereinstimmung mit den Vereinbarungen überprüft werden. Der Posteditor sollte Feedback an den Administrator des Systems für die Maschinelle Übersetzung geben, damit die Übersetzungsqualität und der Prozess verbessert werden können.

Kompetenzen und Qualifikation eines Posteditors – die Experten der internationalen Normungsgemeinschaft haben auf diesen Abschnitt der Norm größte Sorgfalt verwendet. Schließlich beeinflussen Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Posteditors entscheidend die Qualität des Zieltexes und des gesamten Prozesses und somit die Wirtschaftlichkeit. Es wurde lange diskutiert, ob es nicht doch besser wäre, wenn der Posteditor

keine übersetzerische Ausbildung hätte, weil dann dem „genetisch verwurzelten Perfektionismus“ entgegengewirkt werden könne. Die Entscheidung fiel aber anders. Analog zu den Kompetenzen eines Übersetzers nach der DIN EN ISO 17100 muss ein Posteditor über folgende Kompetenzen verfügen:

- übersetzerische Kompetenz
- sprachliche und textliche Kompetenz in der Ausgangs- und Zielsprache
- Kompetenz beim Recherchieren, bei der Informationsgewinnung und -verarbeitung
- kulturelle Kompetenz
- technische Kompetenz
- Sachgebietskompetenz

Diese Kompetenzen können durch Vorlage von Dokumenten nachgewiesen werden.

Sie belegen, dass der Posteditor

- ein Hochschulstudium im Übersetzen, in Linguistik bzw. ein Sprachstudium abgeschlossen hat oder über einen vergleichbaren Abschluss mit einem wesentlichen Anteil an Übersetzungsausbildung verfügt
- ein Hochschulstudium auf einem anderen Gebiet abgeschlossen hat und zusätzlich über Berufserfahrung als Übersetzer verfügt, die zwei Jahren Vollzeit entspricht
- über Berufserfahrung als Übersetzer verfügt, die fünf Jahren Vollzeit entspricht

Posteditoren müssen darüber hinaus über folgende Kompetenzen verfügen:

allgemeine Kenntnisse über MÜ-Technologie und Systeme für computerunterstütztes Übersetzen

- allgemeine Kenntnisse darüber, wie
- Terminologie-Management-Systeme mit MÜ-Systemen interagieren
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen (Zeit und Kosten)
- strukturiertes Feedback über wiederkehrende Fehler im MÜ-Text zu geben, damit das MÜ-System

verbessert werden kann Anforderungen an das Full-Postediting – bei diesem Niveau des Posteditings muss der Zieltext nicht nur korrekt, verständlich und grammatisch richtig sein, er soll sich auch nicht mehr von einer Humanübersetzung unterscheiden. Dennoch sollte der Posteditor so viel MÜ-Text wie möglich erhalten.

Wichtige Aspekte der Bearbeitung sind:

- ausgelassene oder hinzugefügte Informationen
- falsche oder unklare Sätze
- Übereinstimmung mit Terminologievorgaben
- Übereinstimmung mit Formatvorgaben

## Welche Anhänge hat die Norm?

Zwei weitere Ausprägungen des Posteditings („light“ und „automatisches“ Postediting) werden in einem der Anhänge erläutert. Weitere „informative“, also „nicht verpflichtende“ Anhänge beschreiben die Ausbildung, die Vorbereitung eines Textes vor der maschinellen Übersetzung und mögliche Vereinbarungen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer.

## Wie ist die Norm zu bewerten?

Ein fertiger Normentext ist die Summe vieler Kompromisse, die aus nationalen Notwendigkeiten, persönlichen Präferenzen und Erfahrungen der beteiligten Experten und weiteren Einflüssen entstehen. Das ist bei vielen Normungsvorhaben so und die DIN ISO 18587 macht hier keine Ausnahme. Bei dieser Norm war bereits die Entstehungsgeschichte turbulent, da die Festlegung auf die zu normierenden Postediting-Arten zunächst umstritten war. Die Experten einigten sich dann ausschließlich auf den Bereich des Full-Posteditings, um den umfassenderen Prozess zu beschreiben.

Die Anforderungen der Norm sind gut

umsetzbar und spiegeln den heute üblichen Ablauf bei vielen Dienstleistern wider. Alle drei bis fünf Jahre werden Normen einer Prüfung unterzogen; sollten sich bis dahin Anhaltspunkte für weiteren Regelungs- oder Änderungsbedarf ergeben, wird erneut diskutiert. Auch die Anwender der Norm können sich in die Diskussion einbringen und den nationalen Spiegelgremien Vorschläge machen. Es bleibt zu hoffen, dass sich auch die Ausbildung an den von der Norm geforderten Kompetenzen orientiert und entsprechende Studiengänge oder auch internationale Weiterbildungsmöglichkeiten für Posteditoren entwickelt. Anhang A der Norm nennt Details. So kann die gezielte Nachfrage nach Mitarbeitern mit dieser fachlichen Ausrichtung bedient werden. Einzelne Module hingegen dürften für die Ausbildung nicht ausreichen. Den Kernprozess des Maschinellen Übersetzens zu normieren, erscheint nicht sinnvoll, da die Systeme fortwährend aktualisiert und angepasst werden. Eine übergeordnete Betrachtung ist so nicht möglich. Allerdings muss man zukünftig prüfen, ob der Aspekt des Maschinellen Übersetzens bei der Erstellung von Normen und Leitfäden für das Schreiben von Technischer Dokumentation ausreichend berücksichtigt wird. Oder ob zum Beispiel eine eigenständige Norm für das Präeditieren von Texten nötig ist, um sie auf die Maschinelle Übersetzung vorzubereiten. Möglicherweise würde dadurch der Gesamtprozess verlängert und verteuert. Die Wiederverwendbarkeit auch durch die Nutzung von Content-Management-Systemen und damit die „Ausbeute“ Maschineller Übersetzung in Verbindung mit einem Translation-Management-System dürfte allerdings deutlich besser sein. Anhang C der Norm zeigt die Vorzüge bei der Übersetzung in mehr als drei Zielsprachen oder bei der Verwendung der Zielsprache als so genannte Relaisprache.

*Dies ist ein Abdruck des Beitrags von Ilona Wallberg aus „technische kommunikation“ der tekomp, Ausgabe 3/2018. Diese und weitere Ausgaben finden Sie im Online-Portal der tekomp unter: [www.technischekommunikation.info](http://www.technischekommunikation.info).*

## ÜBER DIE AUTORIN

**Ilona Wallberg ist die Geschäftsführerin der beo Gesellschaft für Sprachen und Technologie mbH und verantwortet unter anderem das Qualitätsmanagement. Zuvor war sie 22 Jahre bei Siemens Language Services tätig. Sie ist Obfrau des DIN-NAT-AA03 und stellvertretende Vorsitzende des DIN-NAT-Beirats, Co-Autorin verschiedener Einkaufsleitfäden, Mitglied im Transforum und Kuratorin des Sprachen & Dolmetscher Instituts München. [ilona.wallberg@beo-doc.de](mailto:ilona.wallberg@beo-doc.de) [www.beo-doc.de](http://www.beo-doc.de)**

# DeepL: Der Schein trügt



Andrea Bernard

Für Linguisten und alle, die bei einer Übersetzung sowohl Ausgangs- als auch Zielsprache fließend beherrschen, kann DeepL unter Umständen sehr nützlich sein. Wenn man das Tool aber verwendet, ohne beide Sprachen wie seine Westentasche zu kennen oder das Ergebnis anschließend von einem Fachübersetzer überarbeiten zu lassen, geht das garantiert in die Hose. DeepL, das ist der neue Star der MT-Industrie, der uns eine schöne neue Welt verspricht: idiomatische Übersetzungen, die sich angenehm lesen und weitaus professioneller aussehen als bei GoogleTranslate. Die Medien sind voll des Lobes, Unternehmen mit Übersetzungsbedarf sind begeistert und manche Übersetzer bangen um ihre Zukunft. Doch halt! Gerade unter der glatten Oberfläche finden sich bei DeepL genauso schlimme Fehler wie bei der Konkurrenz.

Da DeepL seine Fehlübersetzungen aber schön verpackt, sind die Konsequenzen umso schlimmer. Bei GoogleTranslate wussten wir alle, dass man sich damit nicht mehr als einen groben Überblick verschaffen kann. Bei DeepL jedoch glauben viele, man könne dem Ergebnis blind trauen und es unbesehen auf seiner Website oder in der Hochglanzbroschüre veröffentlichen. Ein teurer Trugschluss!

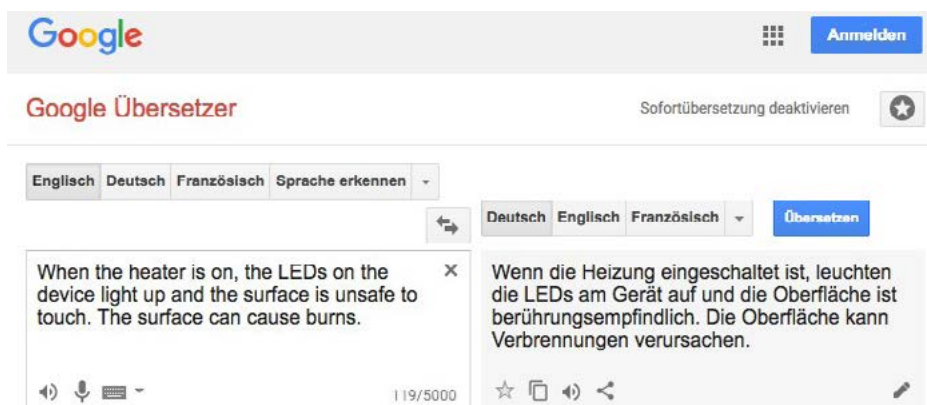
Um Fachübersetzer muss man sich keine Sorgen machen. Während Übersetzer ohne Spezialisierung durch maschinelle Übersetzungen zunehmend aus dem Markt gedrängt werden (oder sich gezwungenermaßen spezialisieren), werden Übersetzer mit Fachwissen künftig noch gefragter sein – sei es, um die gut versteckten Fehler auszumerzen oder gleich alles neu zu übersetzen. Das wird teuer, aber das Ergebnis kann sich wenigstens sehen lassen.

## Verbrennen Sie sich nicht die Finger

Machen wir mit folgendem Beispiel aus einem technischen Benutzerhandbuch die Probe aufs Exempel: „When the heater is on, the LEDs on the device light up and the surface is unsafe to touch. The surface can cause burns.“

Die deutsche Übersetzung durch DeepL: „Wenn die Heizung eingeschaltet ist, leuchten die LEDs am Gerät auf und die Oberfläche ist nicht berührungssicher. Die Oberfläche kann Verbrennungen verursachen“ (Siehe Abbildung unten). Und GoogleTranslate: „Wenn die Heizung eingeschaltet ist, leuchten die LEDs am Gerät auf und die Oberfläche ist berührungsempfindlich. Die Oberfläche

The screenshot shows the DeepL Pro web interface. On the left, the source text in English is: "When the heater is on, the LEDs on the device light up and the surface is unsafe to touch. The surface can cause burns." On the right, the translated text in German is: "Wenn die Heizung eingeschaltet ist, leuchten die LEDs am Gerät auf und die Oberfläche ist nicht berührungssicher. Die Oberfläche kann Verbrennungen verursachen." The interface includes a logo for DeepL Pro, a hamburger menu icon, and a footer note: "You are using DeepL Pro. Your texts are never stored."



Beispielübersetzung durch GoogleTranslate (Screenshot: Andrea Bernard)

kann Verbrennungen verursachen.“

Bei GoogleTranslate sieht man auf den ersten Blick, dass das nicht stimmen kann. Berührungsempfindlich ist etwas anderes als eine Oberfläche, die man aus Sicherheitsgründen nicht berühren sollte. Aber DeepL – klingt doch gut, oder? Wer würde dieses Ergebnis ernsthaft anzweifeln, vor allem, wenn man nicht in beiden Sprachen fließend ist? Und selbst deutsche Muttersprachler könnten sich hier täuschen lassen, wenn sie das notwendige Fachwissen nicht besitzen. Denn wir wissen nicht, was wir nicht wissen.

## Der Teufel steckt im Detail

Der technische Fachübersetzer aber sieht, dass auch die Übersetzung von DeepL falsch ist. Und ein Blick in den Duden oder das englisch/deutsche Langenscheidt Technikwörterbuch untermauert das, denn „berührungssicher“ hat eine konkrete Bedeutung: „so gebaut, dass keine Berührung möglich ist“, z. B. „vollständig isoliert“. Das ist in unserem Beispiel aber gar nicht gemeint – der englische Ausgangssatz warnt einfach davor, die Oberfläche zu berühren, da sie heiß ist

und Verbrennungen verursachen kann. Die DeepL-Übersetzung „nicht berührungssicher“ sieht vielleicht korrekt aus – auch hier geht es um etwas, das besser nicht berührt werden sollte. Aber „darf nicht berührt werden“ und „nicht berührungssicher“ bedeuten nicht das Gleiche: Das eine sagt etwas über den Zustand, während das andere definiert, wie etwas konstruiert ist, nämlich berührungssicher oder eben nicht. Also doch: besser Finger weg und den Fachmann (oder die Fachfrau) machen lassen.

*Dieser Artikel erschien auf Englisch auf dem Blog der Autorin Andrea Bernard (<https://thespark.info/deepls-hidden-icebergs-mistranslations/>). Die deutsche Version erschien als Gastbeitrag am 13. Mai 2018 auf dem Blog (<https://dvud.de/aktuelles/dvudblog/>) des DVÜD. Wir bedanken uns beim DVÜD für die freundliche Genehmigung für diesen Abdruck.*

## ÜBER DIE AUTORIN

**Andrea Bernard ist Inhaberin der Spark Associates SAS und staatlich geprüfte technische Übersetzerin. Sie übersetzt aus dem Englischen, Japanischen und Französischen in ihre Muttersprache Deutsch und hat sich auf die Fachgebiete Elektronik und additive Fertigung spezialisiert. Neben dem Übersetzen unterrichtet Andrea einen Masterkurs für technische und wissenschaftliche englisch/deutsche Übersetzung an der ESIT (École Supérieure d’Interprètes et de Traducteurs) in Paris und arbeitet als Autorin.**

# Maschinelle Übersetzung und DeepL – eine Übersicht



Georgia Mais

Vor einem Jahr (29. August 2017) wurde der maschinelle Übersetzungsdienst DeepL vorgestellt und in verschiedenen Presseberichten sehr positiv bewertet, da die Übersetzungsergebnisse deutlich besser seien als bei anderen Anbietern. Das Kölner Unternehmen Linguee GmbH ([www.linguee.com](http://www.linguee.com)), dessen Datenbank viele Kolleginnen und Kollegen seit Jahren nutzen, hat diesen Dienst entwickelt und sich im Juli 2017 in DeepL GmbH umbenannt.

DeepL beruht auf dem Ansatz der neuronalen maschinellen Übersetzung, bei dem künstliche neuronale Netze große Textkorpora nutzen, um eigenständig neue Texte zu übersetzen<sup>1</sup>. Ein Jahr zuvor, 2016, hatte Google sein neues MÜ-System eingeführt, das ebenfalls auf dem neuronalen maschinellen Ansatz beruht. Im oben bereits zitierten Beitrag von Ralph Krüger (1) werden verschiedene manuelle und maschinelle Ansätze zur Bewertung der Qualität von maschinellen Übersetzungen vorgestellt. Unter anderem geht der Autor auf den sogenannten BLEU-Score ein, der häufig als Beleg für die Leistungsfähigkeit von Systemen für maschinelle Übersetzung herangezogen wird. Beim BLEU-Score handelt es sich um eine Textähnlichkeitsmetrik, bei der „die Distanz bzw. Nähe zwischen dem Output eines MÜ-Systems und einem Goldstandard (meist eine oder mehrere menschliche Referenzübersetzungen) ausgedrückt wird“. Fachleute sehen diese Kennzahl durchaus kritisch, die Gründe dafür legt Ralph Krüger in seinem Beitrag dar.

<sup>1</sup> *Ralph Krüger (2018): Ansätze zur Bewertung der Qualität von Systemen zur maschinellen Übersetzung und von maschinell übersetzten Texten, in: Terminologie und Text(e), Akten des DTT-Symposiums, Mannheim*

Weiterhin sind die Systeme auf Sätze fokussiert, das heißt sie „schauen“ nicht über Satzgrenzen. Das kann die Probleme mit der Terminologie-Konsistenz erklären. Wie Martin Volk in seinem Vortrag auf dem diesjährigen DTT-Symposium<sup>2</sup> ausführte, gibt es zudem keine Garantie, dass die Übersetzung vollständig ist; beispielsweise kommt es vor, dass Verneinungen ausgelassen werden, was den Sinn des Textes verfälscht.

Auf den ersten Blick erscheint die Qualität der Übersetzungen gut, allerdings offenbaren sich die Fehler, wenn Übersetzerinnen und Übersetzer mit geübtem Blick die Texte unter die Lupe nehmen. Dies erläutert unsere Kollegin Andrea Bernard in ihrem Blog: <https://thespark.info/deepls-hidden-icebergsmistranslations/>. Ihr Beitrag ist ab Seite 12 dieses Infoblattes abgedruckt.

Die Entwicklung ist weitergegangen: Mittlerweile haben CAT-Tools wie across, memoQ 8.5, SDL Trados Studio 2019 und andere Schnittstellen zu DeepL Pro, der kostenpflichtigen Variante von DeepL. Seit Juli dieses Jahres können ganze Word- oder PowerPoint-Dateien zum Übersetzen hochgeladen werden. Angeboten werden die Sprachen Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Niederländisch, Polnisch.

## ...und wie sieht es mit der Datensicherheit aus?

Zur Verbesserung der Leistung werden MÜ-Systeme mit Texten „gefüttert“ und Korrekturen an Übersetzungen verarbeitet. Ein Blick in die Datenschutzerklärung von

<sup>2</sup> *Martin Volk (2018): Parallel Corpora, Terminology Extraction and Machine Translation, in: Terminologie und Text(e), Akten des DTT-Symposiums, Mannheim*

DeepL gibt Auskunft.

Für das kostenlose Angebot „DeepL Übersetzer“ gilt:

„Wir speichern Ihre Texte und die Übersetzung, um unseren Übersetzungsalgorithmus zu trainieren und zu verbessern. Wenn Sie Korrekturen an unseren Übersetzungsvorschlägen vornehmen, werden diese Korrekturen auch an unseren Server weitergeleitet, um die Korrekturen auf Richtigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls den übersetzten Text entsprechend Ihren Änderungen zu aktualisieren. Wir speichern auch Ihre Korrekturen für einen begrenzten Zeitraum, um unseren Übersetzungsalgorithmus zu trainieren und zu verbessern.“

Zum kostenpflichtigen Angebot „DeepL Pro“ heißt es:

„Bei der Verwendung von DeepL Pro werden die von Ihnen eingereichten Texte und deren Übersetzungen niemals gespeichert und nur insoweit verwendet, als dies für die Erstellung der Übersetzung notwendig ist. Bei der Verwendung von DeepL Pro verwenden wir Ihre Texte nicht, um die Qualität unserer Dienstleistungen zu verbessern.“

Für beide Angebote gilt dieser Satz:

„Bitte beachten Sie, dass Sie unseren Übersetzungsservice nicht für Texte nutzen dürfen, die personenbezogene Daten jeglicher Art enthalten.“

Die vollständige Datenschutzerklärung kann man unter <https://www.deepl.com/privacy.html> nachlesen.

## ...und nach der MÜ – Postediting

Bisher gibt es kein MÜ-System, das

eine Qualität liefert, die der eines Humanübersetzers entspricht. Daher müssen maschinelle Übersetzungen geprüft und bearbeitet werden, wie Ilona Wallberg in ihrem Beitrag für die *tekom nachrichten*<sup>3</sup> ausführt. Die Norm DIN ISO 18587 definiert die Dienstleistung Postediting und die nötigen Kompetenzen des Posteditors, die die Kompetenzen eines qualifizierten Übersetzers einschließen. Darüber hinaus sind natürlich weitere Kenntnisse gefragt, z. B. das Wissen über MÜ-Technologie und -Systeme. Kolleginnen und Kollegen, die als Posteditoren arbeiten, können sich zertifizieren lassen.

Wer sich für diesen Tätigkeitsbereich interessiert, wird im Konferenzband der 5. ADÜ-Nord-Tage fündig, der Beitrag von Prof. Dr. Uta Seewald-Heeg „Postedition maschineller Übersetzung“ führt in das Thema ein.

### Fazit

Schon heute wird ein großer Teil der Übersetzungen maschinell angefertigt, es wird jedoch auch immer mehr übersetzt. Die MÜ-Systeme sind immer leistungsfähiger geworden, allerdings erreicht die Qualität der Übersetzung noch nicht die eines Humanübersetzers. Für manche Anwendungen mag diese Qualität ausreichen, allerdings muss man mit z. T. sinnentstellenden Fehlern rechnen – so gut sich die Übersetzungen auch teilweise lesen. Aber genau das

<sup>3</sup> Ilona Wallberg (2018): *Postediting besser geregelt, in technische kommunikation, Fachzeitschrift der Gesellschaft für Technische Kommunikation – tekom Deutschland e.V., Ausgabe 03/2018 mit dem Schwerpunktthema „Postediting“, siehe auch Seite 8 dieser Ausgabe*

macht die Nachbearbeitung zu einer Herausforderung, höchste Konzentration ist gefragt.

Meine Meinung: Es wird immer Texte geben, die sich nicht in angemessener Qualität maschinell übersetzen lassen, nicht nur im großen Bereich Literatur, Marketing usw. Für uns wird es darauf ankommen, uns zu informieren und weiterzubilden, die technischen Fortschritte für uns im richtigen Maß zu nutzen, aber uns auch nicht ausnutzen zu lassen und uns unserer Kompetenzen und Leistungen und ihres Wertes bewusst zu sein.

gm

### Weitere Quellen:

uepo.de: <https://uepo.de/2017/08/30/deepl-der-maschinelle-uebersetzungsdienst-der-macher-von-linguee-ein-quantensprung/>  
<https://www.deepl.com/privacy.html>

Konferenzband der 5. ADÜ-Nord-Tage, 2017, USB-Stick, zu bestellen beim ADÜ Nord: [https://www.adue-nord.de/leistungen/bestellungen/konferenzband\\_5ant/](https://www.adue-nord.de/leistungen/bestellungen/konferenzband_5ant/)

# Wo kein Kläger, da kein Richter – und kein Fortschritt!

## AUS DER ARBEIT DES REFERENTEN FÜR VEREIDIGTENANGELEGENHEITEN



Jörg Schmidt

Als Referent für Vereidigtenangelegenheiten des ADÜ Nord kümmere ich mich seit meiner erstmaligen Amtsübernahme im April 2014 insbesondere um die berufspolitischen und berufsrechtlichen Belange der vereidigten Kolleginnen und Kollegen. Die vereidigten Sprachmittler/innen stehen aufgrund ihrer öffentlichen Bestellung in einem besonderen Näheverhältnis zum Staat. Dieses Verhältnis ist durch die Vergabe- und Abrechnungspraxis von Justiz und Behörden, d. h. insbesondere durch die Praxis der flächendeckenden Verwendung von Rahmenverträgen schon seit Jahrzehnten erheblich mit Problemen belastet. Auch über finanzielle Aspekte hinaus kann man wohl in keinem Bundesland von einer guten und beiderseits zufriedenstellenden Zusammenarbeit sprechen. Deshalb erreichen mich in meiner Funktion

als Referent auch immer wieder ähnliche Klagen von Mitgliedern und sonstigen Berufskolleg/innen, die sich über das Verhalten diverser staatlicher Stellen und Funktionsträger beschwerten. Da gibt es Kolleg/innen, die plötzlich keine Aufträge mehr bekommen, die von Polizisten, Staatsanwälten und Richtern in ihrer beruflichen Tätigkeit rüde angegangen und herablassend behandelt werden und die mit Kostenbeamten teils lächerliche Abrechnungstreitigkeiten führen müssen. In manchen Fällen erinnern die beschriebenen Vorgänge geradezu an Schikane. Abgesehen von löblichen Ausnahmen, die wie immer die Regel bestätigen, ergibt sich ein Gesamtbild, in dem die Sprachmittler/innen unfreiwillig die Rolle des „fünften Rads am Wagen“ einnehmen.

Ich habe mich deshalb seit Aufnahme meiner Tätigkeit als Referent darum bemüht, berufspolitisch aktiv zu werden, mit den zuständigen staatlichen Stellen und Amtsträgern in einen inhaltlichen Dialog zu treten und allmählich Fortschritte zu erzielen. Immerhin hat der ADÜ Nord parlamentarische Initiativen durch vorbereitende Sacharbeit unterstützend begleitet, in Bund und Ländern immer wieder mit allen möglichen Funktionsträgern diskutiert und auf diesem Wege „dicke Bretter gebohrt“.

Dabei habe ich allerdings mehrere Dinge gelernt, die für alle Mitglieder und Berufskolleg/innen wissenswert sind.

1.) Die jeweils mittlere (Verwaltungs-) Ebene ist meist zugänglich und wohlwollend, hat aber selbst wenig personelle Ressourcen und ihre eigenen Prioritäten und Nöte. Noch wichtiger: Sie hat keine Entscheidungskompetenz.

2.) Die maßgeblichen politischen Entscheidungsträger schirmen sich gut ab und sind äußerst schwer erreichbar. Sie antworten selbst bei direkter Kontaktaufnahme und Ansprache nicht oder nicht selbst. Regelmäßig kommt es bei verbandlichen Vorstößen und Initiativen zum „Wegdelegieren“ des konkreten Vorgangs an die nicht selbst entscheidungsbefugte untere Ebene. Ob Abteilungsleiter/in oder Sachbearbeiter/in: Er oder sie kann uns leider nicht helfen und bittet um Verständnis. Man möge die eigenen verbandlichen Bemühungen aber im Sinne einer Verbesserung der Verhältnisse gerne fortsetzen.

3.) Im politischen Prozess, d. h. zum Beispiel im Parlament, verfolgen die politisch Verantwortlichen ihre eigene Agenda, die viel mit Machterhalt und Parteidisziplin, häufig aber erstaunlich wenig mit echter Auseinandersetzung um Sachthemen zu tun hat. Seriös vorgetragene Anliegen und Hinweise auf objektiv bestehende Missstände werden dann, wenn sie nicht durch eine starke politische Lobby vertreten werden, von der Regierungsmehrheit gerne „weggedrückt“. Dies hat der Verfasser unter anderem im Innenausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft selbst erlebt und bereits früher davon berichtet.

4.) Gerade in Hamburg geben die politisch Verantwortlichen, d. h. der Bürgermeister sowie der Justiz- und Innensenator fiskalischen Interessen des Staates Vorrang vor einer auskömmlichen Bezahlung der Justiz- und Behördendolmetscher/innen. Wesentliches Werkzeug zur Umsetzung dieser Politik sind Rahmenverträge gemäß § 14 JVEG. Diese



Verträge, die eigentlich der Verwaltungs- und Abrechnungsvereinfachung dienen sollen, werden unter den Bedingungen eines Monopols – es gibt in jedem Bundesland nur eine Justiz und Polizei – massiv als Kosteneinsparungsinstrument eingesetzt. Die tarifliche und sonstige Ausgestaltung der Verträge hat zur Folge, dass die herangezogenen freiberuflichen Sprachmittler/innen aus den aus staatlichen Dolmetschaufträgen erzielten Einnahmen praktisch keine Altersvorsorge betreiben können. Wenige Ausnahmen wie etwa Dolmetsch-Großaufträge bei polizeilichen Telefonüberwachungen und dergleichen lasse ich hier außen vor, weil sie für das Gesamtvergabesystem nicht repräsentativ sind. Im Ergebnis wird damit einer nach Jahrzehnten eintretenden Altersarmut der Justizdolmetscher/innen Vorschub geleistet.

5.) Die politische Lobbyarbeit für die Sprachmittler/innen ist äußerst mühsam und ineffizient. Dies liegt auch an der politischen Schwäche der Berufsgruppe der Sprachmittler/innen, die – so ehrlich muss man/frau sein – nicht immer ausreichend solidarisch sind. Dies wiederum hat mit ihrer Stellung als Marktteilnehmer/innen zu tun, die anders als Arbeitnehmer/innen nicht „naturegegeben“ gleichgerichtete Interessen haben. In ihrer Gesamtheit haben es die Sprachmittler/innen noch nicht gelernt, ihre ureigensten berufsständischen Interessen geschlossen, selbstbewusst und energisch zu vertreten. Es herrscht die Denkweise vor, dass man die Hand, die einen füttert, nicht beißt. Sollen doch andere die (auch eigenen) berufspolitischen Probleme lösen. So besteht trotz eigener Betroffenheit von Missständen im Einzelfall meist keine

Bereitschaft, selbst juristisch gegen staatliche Stellen vorzugehen, wenn diese falsch und ungerecht handeln. Ausnahmen bestätigen selbstverständlich auch hier die Regel, in der Summe reichen die Bemühungen einer kleinen Gruppe von Einzelkämpfer/innen aber nicht aus, um spürbaren und nachhaltigen Veränderungsdruck aufzubauen.

6.) Wer wirklich Veränderungen will, muss einen Gang hochschalten und nach der Kennedy-Redewendung „Frage nicht danach, ...“ handeln. Außerdem bedarf es einer Gesamtstrategie. Es muss nicht nur politisch, sondern auch juristisch vorgegangen werden. Denn die Länder handeln nicht nur unfair, sondern durchaus auch rechtswidrig. Wenn der Staat seine eigenen Regeln nicht beachtet und eine ganze Berufsgruppe schändlich behandelt, muss er vor den Kadi gezogen werden. Idealerweise sollten alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, die ausreichende Erfolgsaussichten haben. Das erfordert den Mut und das Engagement möglichst vieler Betroffener. Diese wiederum verdienen die – auch finanzielle – Unterstützung der Kollegenschaft und der Sprachmittler-Berufsverbände. Nur vor Gericht gibt es rechtliches Gehör und formelle Waffengleichheit. Ich sehe es so: Wenn der Staat nicht zuhören will, muss er juristisch etwas zu spüren bekommen. Es gilt, die maßgeblichen Akteure an den richtigen Stellen rechtlich anzugreifen und unter Druck zu setzen.

Der ADÜ Nord hat dies bereits vor Jahren begriffen und arbeitet weiter an der Vorbereitung eines Musterprozesses gegen die in Hamburg verwendeten

Rahmenverträge. Trotz viel Gegenwind und individueller Bedenkenträgerei ausgerechnet von einzelnen besserwissenden Berufskolleg/innen sind hierbei inzwischen substanzielle Fortschritte erzielt worden. Die juristischen Vorprüfungen laufen auf Hochtouren und werden hoffentlich bald abgeschlossen sein. Daneben bauen wir fleißig weiter an unserem Aktionsplan. Vielleicht interessant: Selbst die schlagkräftige Deutsche Umwelthilfe e. V. hat 13 Jahre gebraucht, ein höchstrichterliches Urteil des Bundesverwaltungsgerichts um die Luftreinhaltung (später im Zusammenhang mit dem Dieselskandal) zu erwirken. Man muss in diesen Dingen in anderen Zeitdimensionen denken und einen langen Atem haben.

## **DAS MUSS JEDES MITGLIED UND JEDE KOLLEGIN WISSEN**

Die Sprachmittler-Berufsverbände können in den konkreten Problem- und Streitfällen der betroffenen Kolleginnen und Kollegen nicht „ersatzweise“ rechtlich vorgehen und selbst Klage erheben. Sie sind in diesen Sachen nicht in eigenen Rechten, d. h. als Sprachmittler (mit oder ohne Rahmenvertrag), betroffen und haben daher keine Klagebefugnis. Das bedeutet, dass eine „ersatzweise“ Klage für einzelne Sprachmittler durch einen Berufsverband verfahrensrechtlich unzulässig wäre. Sie würde sofort vom Gericht abgewiesen werden. Die Sprachmittler-Verbände haben anders als zum Beispiel im Umwelt- und Naturschutzrecht leider kein Verbandsklagerecht.

*(weiter geht es auf der nächsten Seite)*

## DIE LÖSUNG

Unterstützen Sie den ADÜ Nord, wo Sie nur können.

Verbesserungen können in absehbarer Zeit nur über den Rechtsweg und nur gemeinsam von betroffenen Kolleg/innen und unterstützenden Berufsverbänden erkämpft werden. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass sich einzelne Kolleginnen und Kollegen finden, die sich in rechtlich geeigneten Streitfällen als Kläger/innen zur Verfügung stellen. Hierüber müssen sie

mit einem Sprachmittler-Berufsverband ins Gespräch kommen. Die Berufsverbände können und müssen ihrerseits durch Beratung, Prozessbegleitung und Kostenübernahmen helfen. Klagt nie jemand, bleibt zwangsläufig alles beim Alten. Lachender Dritter ist dann wie bisher der Staat, der sich darüber freuen kann, dass sein Handlungsprinzip „Teile und herrsche“ so wunderbar funktioniert. Wenn Sie sich also das nächste Mal in Ihrer Berufsausübung vom Staat ungerecht behandelt fühlen und deswegen „Ihren“

Berufsverband kontaktieren: Gehen Sie bitte in sich und denken Sie über das Obige nach. Seien Sie sich bewusst: Ihr/e zuständige/r Verbandsreferent/in ist nichts ohne Ihre Unterstützung!

js

## Gemeinsame Messebesuche

Wie bereits angekündigt, möchte der ADÜ Nord seinen Mitgliedern bei Messen die Gelegenheit geben, gemeinsam auf die Kunden zuzugehen, um unser Berufsbild zu erläutern und sich als kompetente Partner vorzustellen.

Planen Sie Ihren Messebesuch mit uns. Standdienste teilen, Kosten sparen, gemeinsam profitieren. Es geht um die B2B in Hamburg und die tekomp-Jahrestagung in Stuttgart. Die Vorbereitungen laufen bereits.

Wir freuen uns, wenn noch mehr Kolleginnen und Kollegen teilnehmen; Interessierte melden sich bitte baldmöglichst bei Simone Thießen in der Geschäftsstelle: [gs@adue-nord.de](mailto:gs@adue-nord.de).

### B2B Nord

Die B2B Nord (23.10.2018 in Hamburg) ist eine norddeutsche Wirtschaftsmesse mit einer weit gefächerten Ausrichtung; hier kann man Kunden aus der Region treffen.

Die Kosten für die Teilnahme an dieser Messe sind eine kleine Investition, die sich lohnt – anmelden, dabei sein und Akquise betreiben!

<https://www.adue-nord.de/b2b-nord-die-netzwerkmesse-der-norddeutschen-wirtschaft/>

### tekomp-Jahrestagung

Die tekomp-Jahrestagung (13. – 15.11.2018 in Stuttgart) wird durch den Standdienst günstiger, weil die Kosten geteilt werden – außerdem gibt es interessante Vorträge und ein Treffen speziell für technische Übersetzer. Die Teilnahme ist auch an einzelnen Tagen möglich.

<https://www.adue-nord.de/treffpunkt-tekomp-jahrestagung-in-stuttgart-13-15-november-2018/>

Natürlich sind bei dieser Jahrestagung aus allen Bereichen jede Menge interessante Vorträge für Übersetzer zu finden. Ein

spezieller Themenbereich „Übersetzung“ ist hauptsächlich für Mittwoch, den 14.11. geplant. An diesem Tag findet auch das „Meetup“ für Übersetzer statt.

Aus dem Tagungsprogramm der tekomp (<http://tagungen.tekom.de/h18/tagungsprogramm/>):

Mi 17:15 – 18:15, Meetup, Technische Übersetzung

### Meetup Übersetzer

- Aleksandra Zivkovic

Hohe Qualität, möglichst günstig und am liebsten gestern geliefert? Demgegenüber stehen spezialisiertes Fachwissen, die Beherrschung verschiedenster Tools, Kenntnisse des rechtlichen Rahmens und der Haftungsrisiken von Technischen Übersetzern. Der neu eingeführte Themenbereich „Technische Übersetzung“ beleuchtet die verschiedenen Aspekte, die im Übersetzer-Meetup noch weiter diskutiert werden.

## Veranstaltungen

### EINLADUNG ZUM SLAM! 2018

Organisiert von den skandinavischen Sprachmittlerverbänden, vom 14. bis 16. September 2018 in Kopenhagen/ Malmö.  
 Übrigens u.a. mit einem Beitrag von George Drummond zum Dolmetschen in den Nürnberger Prozessen und einem Seminar von Dr. Thea Döhler.  
 Nähere Infos und Anmeldung unter [www.slamconf.com](http://www.slamconf.com).  
 Bitte beachten Sie die Frühbuchefrist: 30. Juni 2018

### LITERATURÜBERSETZEN IN PARIS AB JANUAR 2019

Aufruf zur Einreichung von Bewerbungen für die École de traduction littéraire. Es gelten besondere Bedingungen. Näheres hier:  
<https://asfored.org/etl>

### FRANKFURTER BUCHMESSE

10.-14. Oktober 2018  
<https://www.buchmesse.de/besuchen>

### RÉSEAU FRANCO-ALLEMAND

Das diesjährige Treffen des Réseau franco-allemand findet vom 19.-21. Oktober 2018 in Wien statt.  
 Das Programm steht, und die Anmeldung ist ab sofort möglich.  
 Die Teilnahmegebühr für die Fachtagung am Samstag einschl. Mittagessen, Kaffeepause und Tagungsmappe beträgt die Teilnahmegebühr 165 Euro.

## Tagung: „Nationale Variation in der deutschen Rechtsterminologie“

Vom 12. Oktober 2018 bis zum 13. Oktober 2018 findet die zweite Tagung zur Rechtsterminologie des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Eupen (B) statt.  
 Diese Tagung wird eine internationale Ausrichtung haben. Schließlich gibt es nicht nur eine deutsche Rechtssprache, sondern so viele, wie es deutschsprachige Rechtssysteme gibt:  
 Neben den Rechtssprachen der verschiedenen Länder, in denen Deutsch nationale oder regionale Amtssprache ist, gibt es zudem noch die deutsche

Rechtssprache der europäischen Union.  
 Die Tagung hat zum Ziel, eine Plattform für einen Querschnitt durch die Problematik der nationalen Variation in der deutschen Rechtsterminologie zu bieten, der sowohl für Übersetzer und Dolmetscher als auch Juristen sowie für Rechts- und Sprachwissenschaftler von Interesse ist.  
 Um Anmeldung bis zum 15.09. wird gebeten, maximal 150 Teilnehmer.  
<https://www.adue-nord.de/tagung-nationale-variation-in-der-deutschen-rechtsterminologie/>

# Weiterbildung des ADÜ Nord

## SEMINARE UND WEBINARE

### 2018-RT RUSSISCH-TAGE

### 2018-RTA TOPONYMIE DER DEUTSCHEN SIEDLUNGEN AUF DER KRIM

Freitag, 28. September 2018,  
14 bis 18 Uhr  
Olga Kolesnykova

### 2018-RTB

### MEDIENKOMMUNIKATION: VERBALE STIMULATION UND MANIPULATION

Samstag, 29. September 2018, 9 bis 13 Uhr  
Natalia Cvetova

### 2018-RTC: VERBRECHEN UND STRAFE IM HEUTIGEN RUSSLAND

Samstag, 29. September 2018,  
14 bis 18 Uhr in Timmendorfer Strand  
Leonid Loshenkov

#### Teilnahmebeitrag

Mitglieder 120 Euro

Nichtmitglieder 175 Euro

Zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer

Anmeldetermin: 19. September



### SEM-2018-10 DIE STIMME HINTER DER SPRACHE

Samstag, 27. Oktober 2018, 10 bis 17 Uhr  
in Hamburg-Harburg

Arwen Amelie Schulz

#### Zielgruppe

Als Übersetzer oder Dolmetscher ist das Jonglieren mit Wörtern für Sie an der Tagesordnung, doch der Inhalt einer Nachricht kann so viel mehr sein als die Bedeutung seiner Worte! Vielmehr kommt es oft auf die Stimme an, um einer Nachricht den richtigen Sinn zu verleihen. Beispielsweise wenn wir Sarkasmus oder Ironie identifizieren und angemessen miteinbeziehen wollen.

Gleichzeitig haben Sie als Übersetzer Kontakt zu Ihren Kunden. Sie führen Kunden – oder Honorargespräche und möchten auch in diesen Situationen mit einer sicheren Stimme überzeugen und erfolgreich verhandeln.

Möglicherweise arbeiten Sie beim Übersetzen auch mit Diktierprogrammen und sprechen lange Zeit am Stück? Das kann für Ihre Stimme eine Anstrengung darstellen.

Mehr als genug Gründe, sich mal ausgiebig mit der Stimme zu beschäftigen, oder?

Lerninhalte

Wie funktioniert die menschliche Stimme? Wie lassen sich verschiedene Emotionen in der Stimme erkennen? Wie verändert sich meine Stimme je nachdem, welche Sprache ich spreche?

Im Tagesseminar zum Thema "Die Stimme hinter der Sprache" werden Sie erfahren, wie die Stimme funktioniert, wie Sie Ihre Stimme auch in schwierigen Situationen richtig einsetzen können und wie Sie ihre Stimme lange belastbar halten können – egal in welcher Sprache Sie sprechen. Viele praktische Tipps und Übungen bieten Ihnen einen Leitfaden, um die Stimme in allen Lebenslagen präzise einsetzen zu können.

### Teilnahmebeitrag

Eintägiges Seminar einschließlich Mittagessen sowie Pausenverpflegung

Mitglieder: 220 Euro (Frühbucher 200 Euro)

Nichtmitglieder: 260 Euro (Frühbucher 240 Euro)

Zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer

### Anmeldetermin

Frühbucherfrist bis 27. September 2018

## SEM2018-11 TERMINOLOGIE-RECHERCHE

### Datum und Ort

Samstag, 3. November 2018, 9:30–17:30 Uhr

### Michael A. Titz

#### Zielgruppe:

Fachübersetzer für Wirtschaft und Recht;

Terminologen; Redakteure mit Übersetzungsanteil

Lerninhalte: Weitermachen, wo IATE aufhört

Die bekannten Quellen für Paralleltexte wie IATE, linguee, UN stoßen bei fachspezifischen Termini und kleineren Sprachen schnell an ihre Grenzen.

Hier können die Netzpräsenzen spezialisierter oder weniger bekannter internationaler Organisationen helfen.

- Amtliche /halbamtliche Fundstellen für Paralleltexte in
- gängigen und seltenen Sprachen

- Bei Bedarf auch Beispiele für Schwedisch, Finnisch, Norwegisch, Isländisch, Russisch, Chinesisch, Arabisch, Irisch, Türkisch, Ukrainisch, Aserbaidshanisch, Georgisch, Bosnisch, Katalanisch, Nepali, Thai, Japanisch oder Farsi
- Terminologiesuche in Quellen, die dafür nicht gedacht sind
- Inhalte und Grenzen der Fundstellen einschätzen
- Unterschiedliche Abfrageroutinen nutzen
- Tips zur schnelleren Suche
- Tips zur Quellensuche

### Teilnahmebeitrag

(zuzüglich 19% Mehrwertsteuer)

Eintägiges Seminar einschließlich Mittagessen, Pausenverpflegung.

Mitglieder: 210 Euro (Frühbucher 190 Euro)

Nichtmitglieder: 240 Euro (Frühbucher 220 Euro)

Studierende: jeweils die Hälfte

### Anmeldetermin:

Frühbucherfrist bis 3. Oktober 2018

## SEMINAR „LEICHTE SPRACHE“ MIT KRISHNA-SARA HELMLE, AM 9. MÄRZ 2019

### Datum und Ort

Samstag, 9. März 2019, 10–16 Uhr in Hamburg

### Krishna-Sara Helmle

#### Zielgruppe

Übersetzerinnen und Übersetzer,

Auch interessant für: Dolmetscherinnen und

Dolmetscher, Redakteurinnen und Redakteure,

Journalistinnen und Journalisten

#### Lerninhalte

Leichte Sprache verbreitet sich im Zuge der

Inklusion von Menschen mit Behinderung und

der Integration aus dem Ausland zugezogenen

Bürgerinnen und Bürgern immer mehr. Dennoch

sind die wenigsten Personen, die sich in diesem

Rahmen als Übersetzende betätigen, professionelle

Übersetzerinnen oder Übersetzer. Leichte Sprache

bietet daher ein neues interessantes Berufsfeld. Der

Bedarf steigt auch in den kommenden Jahren weiter

an. Kunden finden sich im institutionellen Bereich,

aber auch international operierende Unternehmen

erkennen allmählich den Wert von Leichter Sprache.

Die Teilnehmenden lernen die Regeln für Leichte Sprache kennen und üben sie anhand von Beispielen. Neben Einblicken in die Theorie und die aktuelle Forschung bekommen die Teilnehmenden auch viel Gelegenheit, Texte in Leichte Sprache zu übersetzen. Daneben kommt auch das Thema Leichte Sprache und Gestaltung von Texten zur Sprache.

Leichte Sprache kann ein zusätzliches Standbein für Übersetzerinnen und Übersetzer sein. Sie hilft aber auch dabei, den eigenen Schreibstil im Sinne der Leichten der Sprache zu entwickeln. Das bedeutet, die Teilnehmenden lernen, sich sehr klar und präzise auszudrücken.

### **Teilnahmebeitrag**

Eintägiges Seminar einschließlich Mittagessen sowie Pausenverpflegung

Mitglieder: 220 Euro (Frühbucher 200 Euro)  
Nichtmitglieder: 260 Euro (Frühbucher 240 Euro)  
Zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer

Anmeldetermin:  
Frühbucherfrist bis 9. Februar 2019

## **VORSCHAU AUF WEBINARE IM FRÜHJAHR**

### **WEB-2018-08-A/B: ZERTIFIZIERUNG**

#### **WEB-2018-08-A**

##### **Referent:**

Thomas Wedde

##### **Zielgruppe:**

Studierende, Berufseinsteiger, freiberufliche Übersetzer(innen) und Dolmetscher(innen)

##### **Lerninhalte:**

Im ersten Webinar zur Zertifizierung erläutert Thomas Wedde, warum Normen und freiberufliche Tätigkeit kein Widerspruch sind, welche Normen für Freiberufler interessant sind, wie eine Zertifizierung

abläuft, welche Vorbereitungen notwendig sind und welche Wertigkeit ein Zertifikat hat.

### **WEB-2018-08-B**

##### **Referentin:**

Barbara Frerix

##### **Zielgruppe:**

Studierende, Berufseinsteiger, freiberufliche Übersetzer(innen) und Dolmetscher(innen)

##### **Lerninhalte:**

Im zweiten Webinar zur Zertifizierung beantworten die beiden zertifizierten Kolleginnen Isabel Schwagereit und Barbara Frerix Fragen rund um das Thema „Zertifizierung nach ISO 17100“.

### **Teilnahmebeitrag (zuzüglich 19% Mehrwertsteuer)**

Mitglieder und Studierende: kostenlos  
Nichtmitglieder: 15 Euro

### **WEB2018-8 SUCHMASCHINEN-OPTIMIERUNG**

##### **Referent:**

Fabian Jaeckert, Referent der 5. ANT

Eine für Suchmaschinen optimierte Webseite (SEO) sorgt für einen regelmäßigen Strom neuer Besucher und Kunden. Für viele Freiberufler und Solo-Selbstständige ist die eigene Webseite heutzutage das Hauptinstrument, um einfach und bequem neue Kunden zu gewinnen.

**DIE WEBINARE ZUR  
ZERTIFIZIERUNG  
SIND FÜR MITGLIEDER  
UND STUDIERENDE  
KOSTENLOS.**

# IT-Sicherheit: Online-Kurs des BSI

## IT-Sicherheit: Kostenloser Online-Kurs des BSI

<https://www.heise.de/security/meldung/IT-Sicherheit-Kostenloser-Online-Kurs-des-BSI-4131915.html>

Durch ein frei zugängliches Online-Seminar kann man sich über die Umsetzung der BSI-Sicherheitsempfehlungen informieren. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) bietet ab sofort einen kostenlosen Online-Kurs an, durch den man sich mit der Umsetzung des IT-Grundschutzes vertraut machen und sein Wissen über die Sicherheitsempfehlungen des Bundesamts überprüfen kann. Es basiert auf dem IT-Grundschutz-Kompendium sowie den BSI-Standards 200-1, -2, und -3. Der Kurs ist in zahlreiche Lerneinheiten wie Risikoanalyse und Umsetzungsplanung unterteilt, zudem erfährt man etwa, wie man einen IT-Grundschutz-

Check durchführt. Aufgelockert wird das Online-Seminar durch zum jeweiligen Kursabschnitt passenden Zeichnungen. Anhand von Prüfungen am Ende jeder Lektion kann man checken, ob man gut aufgepasst hat.

Das BSI richtet sich mit dem Online-Seminar an Anwender in Wirtschaft und Verwaltung, hält aber etwa auch Studierende für ein geeignetes Publikum. Dazu BSI-Vize Dr. Gerhard Schabhüser: „So können auch kleinere Unternehmen ohne ausgewiesenes Fachpersonal ihr eigenes IT-Sicherheitsniveau noch einfacher steigern. Damit gibt es keine Ausreden mehr, wenn es um die Absicherung der eigenen IT-Infrastruktur geht.“ Das Online-Seminar steht sowohl als Online-Seminar als auch im PDF-Format zur Verfügung. Darüber hat das BSI einen Online-Kurs Notfallmanagement im Programm. (rei)

**MG** *lingua*

### Kompetent. Individuell. Schnell.

Sie übersetzen diese Wörter ohne Probleme in andere Sprachen.  
Wir übersetzen für Sie den Versicherungs- und Versorgungsdschungel.

### Günstige Beiträge. Höhere Leistungen.

Die MG Denzer GmbH ist Ihr unabhängiger Versicherungsmakler.



## Dolmetschen für die EU

[http://europa.eu/interpretation/index\\_de.html](http://europa.eu/interpretation/index_de.html)

Das Europäische Parlament, die Europäische Kommission und der Gerichtshof der Europäischen Union verfügen jeweils über einen eigenen Dolmetschdienst, Freelance-Dolmetscher/innen werden jedoch gemeinsam ausgewählt.

Die freiberuflichen Dolmetscher/innen arbeiten regelmäßig mit den fest angestellten Dolmetscherinnen und Dolmetschern des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission und des Gerichtshofs zusammen. Wir arbeiten hauptsächlich mit den 24

Amtssprachen der EU, es werden aber auch alle anderen Sprachen benötigt. Die Frage der Staatsangehörigkeit ist bei Freiberuflern irrelevant.

Voraussetzung für die Mitarbeit als freiberufliche/r Dolmetscher/in ist das Bestehen eines Akkreditierungstests. Alle relevanten Informationen zu den einzelnen Schritten des Testverfahrens finden Sie hier. Termine für künftige Akkreditierungstests können Sie dem Kalender entnehmen.

## SDL\* Trados Studio 2019

In Kürze verfügbar! Weitere Informationen unter:  
[http://bit.ly/SDLTradosStudio2019FL!](http://bit.ly/SDLTradosStudio2019FL)

# SDL\*

### \* Einfach schneller zum Ziel.

Über 250.000 Übersetzer weltweit vertrauen auf die branchenführende Übersetzungssoftware.



SDL plc. | Trados GmbH | Waldburgstr. 21 | 70563 Stuttgart  
[www.sdl.com/de](http://www.sdl.com/de) | [kontakt@sdl.com](mailto:kontakt@sdl.com) | [www.sdltrados.com/de](http://www.sdltrados.com/de)





# Die Kunst des Übersetzens sichtbar machen

WELTWEITE AKTION ZUM INTERNATIONALEN  
ÜBERSETZERTAG 2018

Mit 26 Veranstaltungen in weltweit 20 Städten feiert Weltlesebühne e. V. am und um den 30. September 2018 herum die Kunst des Übersetzens. Die länderübergreifende Aktion zum Internationalen Übersetzertag, nach dem Bibelübersetzer und Schutzpatron des Berufsstandes auch Hieronymustag genannt, möchte die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Bedeutung des Übersetzens lenken und die Arbeit von Literaturübersetzer\*innen anschaulich machen. Die Veranstaltungen geben Einblicke in die Werkstatt des Übersetzers, laden zum Austausch ein und machen das Übersetzen als Wortkunst lebendig. »Mit der länderübergreifenden Aktion zum Hieronymustag, die unser Verein 2014 erstmals organisiert hat, möchten wir die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Bedeutung des Übersetzens lenken und seinen Akteuren zu größerer Anerkennung verhelfen. Seit der Premiere vor vier Jahren sind zahlreiche Kooperationspartner hinzugekommen – so freuen wir uns etwa in diesem Jahr darüber, dass wir erstmals zu Veranstaltungen in Bocholt (im Rahmen der dortigen Interkulturellen Wochen) und in Brunsbüttel einladen können. In Frankfurt und in Köln richten wir mit einem klassischen Gläsernen Übersetzer und einer Gesprächsveranstaltung unseren Fokus auf das diesjährige Gastland der Buchmesse, Georgien, während wir in Heidelberg ein völlig neues Format erproben: einen literarischen Spaziergang auf Übersetzers Spuren. Wir bleiben buchstäblich in Bewegung«, so Gabriele Leupold und Martina Kempfer, Vereinsvorsitzende von Weltlesebühne e.V. Mehr als 30 Übersetzer\*innen treten in Berlin, Bocholt, Brunsbüttel, Frankfurt am Main, Freiburg, Hamburg, Heidelberg, Jena, Köln, Leipzig und Zürich auf, mit

dabei sind u. a. Martina Hasse, Cornelius Hartz, Elina Kritzokat und Miriam Mandelkow. Übersetzt wird Literatur aus dem Chinesischen, Finnischen, Georgischen, Türkischen und zahlreichen anderen Sprachen. Die 17 Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum finden in unterschiedlichsten Formaten statt: Vom Translation-Slam über die klassische Lesung bis hin zum Gespräch über die Kunst der Lyrik-Übertragung. Beim Veranstaltungsformat des »Gläsernen Übersetzers« können Interessierte im Rahmen von ein- bis zweistündigen Präsentationen den Prozess des Übersetzens hautnah und live miterleben und -gestalten: Literaturübersetzer\*innen arbeiten öffentlich an einer Übersetzung, machen ihre Überlegungen transparent und stellen ihre Entscheidungen zur Diskussion. »Gläserne Übersetzer« kommen auch in neun Goethe-Instituten – in Amsterdam, Belgrad, Budapest, Jerusalem, Kairo, Mexiko-Stadt, Paris, Tel Aviv und Zagreb – zum Einsatz. Das vollständige Programm ist unter <https://weltlesebuehne.de/hieronymustag-2018.html> verfügbar. Internationaler Übersetzertag 2018

EIN GUTER ANLASS  
FÜR EIN NETZWERK-  
TREFFEN

**An der Ostsee den Sommer ausklingen lassen und den Herbst einläuten: Wir laden Sprachmittler und Sprachmittlerinnen aus dem Norden und darüber hinaus ein, mit uns zu feiern und Erfahrungen auszutauschen. Wir treffen uns am Samstag, 29. September, ab 19 Uhr in der Mensa der GGS Strand Europaschule, Timmendorfer Strand. Zu Gast ist Galina Lipis, Konferenzdolmetscherin aus St. Petersburg, die aus ihrem Arbeitsalltag berichten wird. Als übergreifende Sprache für alle wird Deutsch gesprochen und je größer die Vielfalt der außerdem gesprochenen Sprachen, desto besser!**

**Herzlich willkommen!  
Mehr Infos: <https://www.adue-nord.de/itd-2018-netzwerktreffen/>  
[www.fit-ift.org/2018-international-translation-day/](http://www.fit-ift.org/2018-international-translation-day/)**

## DER ADÜ NORD AUF FACEBOOK UND TWITTER

### FACEBOOK

<https://www.facebook.com/ADUE.NORD>.

### TWITTER

@aduenord“

## IMPRESSUM

<b>Redaktion</b>	Annika Kunstmann, annika@adue-nord.de
<b>Layout</b>	Carmen Engelhardt, mail@carmen-engelhardt.de
<b>Druck</b>	wir machen druck, Backnang
<b>Korrektur</b>	Dörte Johnson, d.johnson@fachuebersetzungen-medizin.de Ragna Möller, mail@ragnameoeller.de
<b>Autoren</b>	Andrea Bernard, ab@thespark.info Svenja Huckle, svenja@adue-nord.de Annika Kunstmann, annika@adue-nord.de Georgia Mais, mail@georgia-mais.de Jörg Schmidt, joerg@adue-nord.de Ilona Wallberg, ilona.wallberg@beo-doc.de

## LESERBRIEFE UND MITTEILUNGEN

E-Mail: infoblatt@adue-nord.de  
Infoblatt des ADÜ Nord  
Telefon: 040 70385212

## ERSCHEINEN UND AUFLAGE

4 Ausgaben pro Jahr · Druckauflage 500 Exemplare · E-Abo ca. 575 Exemplare · Internetabrufe ca. 2500 Exemplare · ISSN (Druckversion) 1619-2451  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren, nicht notwendigerweise die der Redaktion oder des ADÜ Nord wieder.  
© ADÜ Nord, 2018. Nachdruck oder elektronische Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

## ANZEIGENPREISLISTE NR. 6

Gültig ab 1. Dezember 2015, alle Preise zzgl. 19% Mehrwertsteuer.

### ANZEIGEN

Platzierungswünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

1/4 Seite im Innenteil, 90 × 125 mm	95,00Euro
1/3 Seite im Innenteil, 185 × 80 mm	120,00Euro
1/2 Seite im Innenteil, 185 × 125 mm	150,00Euro
1/1 Seite im Innenteil, 210 × 297 mm*	260,00Euro

U2, U3 oder U4 (nur 1/1\*) 350,00Euro

Bitte farbige, druckfertige Daten als PDF oder JPG (CMYK, 300dpi Auflösung) liefern. \*Plus 3 mm Beschnitt umlaufend, Dateiformat inkl. Beschnitttrand = 216 x 303 mm. Hintergrundgrafiken und -bilder, die bis an den Seitenrand heranreichen sollen, bitte bis in den Anschnittbereich hinein platzieren.

### BEILAGENWERBUNG

Preise jeweils pro Blatt DIN A4 oder kleiner, bis 160 g/m<sup>2</sup>

Gesamte Druckauflage 160,00Euro

Diese Preise setzen die Lieferung der Beilage durch den Kunden voraus.

Die Beilage muss rechtzeitig zum Redaktionsschluss vorliegen.

### KLEINANZEIGEN

In der Rubrik »Kleinanzeigen« können ADÜ-Nord-Mitglieder kostenlos berufsbezogene Anzeigen schalten. Kommerzielle Werbung, z. B. für Sprachmittlerleistungen, wird in diesem Rahmen nicht angeboten.

Kontakt für Anzeigen: Annika Kunstmann annika@adue-nord.de

# Service

# In eigener Sache

## CAT-BERATUNG

Im Rahmen der CAT-Beratung können ADÜ-Nord-Mitglieder Fragen rund um CAT-Tools (Computer Aided Translation) an **Thomas Imhof**, Übersetzer und Berater für Sprachtechnologie aus Hamburg, stellen.

Die Beratung erfolgt per E-Mail. Bitte senden Sie Ihre Fragen (ggf. mit Anhängen und Screenshots) an [cat-beratung@adue-nord.de](mailto:cat-beratung@adue-nord.de). Thomas Imhof sieht sich die E-Mails an und antwortet Ihnen zeitnah per E-Mail oder Telefon.

## RECHTSBERATUNG

Durch die Kooperation mit ATICOM und dem BDÜ-Landesverband Nord beträgt die Dauer der Rechtsberatung 4 Stunden. Die Rechtsberatung findet regelmäßig an jedem **1. und 3. Montag** des Monats statt (vorbehaltlich Urlaubszeiten), und zwar **von 15 bis 18 Uhr**.

**Nächste Termine: 17. September, 1. Oktober, 15. Oktober, 5. November, 19. November, 3. Dezember, 17. Dezember.**

Der beratende Rechtsanwalt ist **Dr. Wolfram Velten**. Er ist zu den Sprechzeiten unter unserer speziellen Telefonnummer 040 21980939 erreichbar.

Die Rechtsberatung steht nur Mitgliedern des ADÜ Nord bzw. der kooperierenden Verbände offen und kann zu den angegebenen Zeiten telefonisch in Anspruch genommen werden.

Es gibt auch die Möglichkeit, persönliche Gesprächstermine in der Kanzlei von Dr. Wolfram Velten zu vereinbaren.

## STEUERBERATUNG

Mitglieder des ADÜ Nord können eine telefonische Steuerberatung in Anspruch nehmen, die von **Steuerberater Hans Dohrndorf**, Partner der von Berlichingen & Partner Steuerberatungsgesellschaft in Hamburg, angeboten wird.

Dieser Service ist für Mitglieder des ADÜ Nord kostenlos und deckt die Beantwortung steuerlicher Fragen ab, die direkten Bezug zur Ausübung ihres Berufs als Dolmetscher/Übersetzer haben. Weitergehende Leistungen wie das Anfertigen von Steuererklärungen fallen nicht hierunter und sind ggf. vom Mitglied selbst zu tragen.

Unter 040 35763513 beantwortet Hans Dohrndorf **werktags zwischen 17 und 18 Uhr** Ihre Fragen.

## MITGLIEDERDATENBANK – AKTUALISIERUNGEN

Alle Mitglieder des ADÜ Nord können die meisten ihrer Eintragungen in der Mitgliederdatenbank im Internet unter [www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de) selbst bearbeiten. Dazu haben Sie ein Schreiben mit Ihrem persönlichen Benutzernamen und Kennwort erhalten.

Für einige Änderungen ist weiterhin ein Nachweis erforderlich (Aufnahme weiterer Sprachen, Vereidigung, akademische Titel, Einzugsermächtigung etc.). Bitte melden Sie solche Änderungen weiterhin in der Geschäftsstelle ([info@adue-nord.de](mailto:info@adue-nord.de)).

## ELEKTRONISCHER VERSAND (PDF-DATEI)

kostenlos, bitte anfordern bei [infoblatt@adue-nord.de](mailto:infoblatt@adue-nord.de)

**Bitte beachten:** Aus technischen Gründen (begrenzte Kapazität der E-Mail-Postfächer einiger Abonnenten) versuchen wir, die Größe der zu versendenden PDF-Datei unter 2 MB zu halten. Dadurch kann die Auflösung der Bilder leiden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

## GEDRUCKTE AUSGABE

*Jahresabonnement* (4 Ausgaben mit je mindestens 28 Seiten): 27 im Inland (inkl. 7 % MwSt.), 45 Euro im Ausland, inkl. Porto- und Versandkosten; zu bestellen über das Internet ([www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de) > Bestellungen).

**Vorzugspreis für BDÜ-Mitglieder**

Für BDÜ-Mitglieder kostet das Infoblatt-Abonnement 23 Euro im Inland (inkl. 7 % MwSt., inkl. Porto- und Versandkosten).

## HINWEISE

Die Inhalte des Infoblatts werden nach bestem Wissen erstellt, die Redaktion übernimmt jedoch keine Gewähr für Richtigkeit, Gültigkeit oder Vollständigkeit. Links zu externen Internetangeboten sowie von dort aus weiterführende Links verweisen auf Inhalte fremder Anbieter, für die nur der jeweilige Anbieter verantwortlich ist.

## REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für das kommende Heft ist der

**7.11.2018.**

# Veranstaltungen des ADÜ Nord

## DIALOGO ITALIANO

Wir treffen uns ab diesem Jahr nur noch vierteljährlich (März/Juni/September/Dezember), werden aber weiterhin ganz informell über aktuelle Themen, die die italienische Öffentlichkeit und den beruflichen Alltag bewegen, diskutieren. Herzlich willkommen sind alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Großraum Hamburg mit Arbeitssprache Italienisch, wobei eine Mitgliedschaft im ADÜ Nord nicht erforderlich ist. Der jeweilige Treffpunkt wird von Mal zu Mal vereinbart. Dazu kommen weitere Treffen, die an andere Veranstaltungen, beispielsweise des Italienischen Kulturinstituts, geknüpft sind (Lesungen, Kino- oder Theateraufführungen, etc.). Die neue Ansprechpartnerin ist: Renate Albrecht [mail@renate-albrecht.de](mailto:mail@renate-albrecht.de)

## TABLE RONDE FRANCOPHONE

Nous nous rencontrons tous les deux mois durant une soirée pour échanger en français sur tous les aspects de notre activité et élaborer un réseau de coopération. Le groupe communique sur une liste de diffusion entre les différentes réunions. Bienvenue à toute personne intéressée, l'adhésion à l'ADÜ Nord n'est pas obligatoire. Pour tout renseignement, veuillez contacter: [fr@adue-nord.de](mailto:fr@adue-nord.de).

## КРУГЛЫЙ СТОЛ

«Круглый стол» существует с октября 2001 и всегда рад новым гостям. Членство в ADÜ Nord не обязательно. Кроме виртуальных встреч на платформе Yahoo-Groups застолья проходят и «вживую». Хорошую возможность для встреч предоставляют ежегодно проходящие осенью Дни русского языка в Тиммендорфер Штранде, которые совместно организуют Hamburger Russischlehrer-Verband и ADÜ Nord. Некоторые участники «Круглого стола» регулярно принимают участие в их работе.

Добро пожаловать к нашему столу!

Контактное лицо:

Natalia Storm, [natalia@adue-nord.de](mailto:natalia@adue-nord.de)

## SPRACHGRUPPE SPANISCH

Die Sprachgruppe Spanisch, die sich bisher an jedem 3. Dienstag in geraden Monaten traf, sucht aktuell eine Nachfolgerin/einen Nachfolger für die Leitung sowie weitere Teilnehmer. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei: [karmele@adue-nord.de](mailto:karmele@adue-nord.de)

## STAMMTISCH IN LÜBECK

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat, ab 18.30 Uhr, Sprachmittler jeder Couleur willkommen. Kontakt: Kathrin Schlömp, [schloemp@ankatrans.de](mailto:schloemp@ankatrans.de)

## EINSTEIGERSTAMMTISCH

Der Hamburger Stammtisch für Einsteiger ist die erste Anlaufstelle für Berufsanfänger, die sich mit Kollegen über Existenzgründung und berufliche Selbstständigkeit austauschen möchten. Der Einsteigerstammtisch findet unter der Leitung von Ute A. Dietrich an jedem letzten Donnerstag im Monat im Café SternChance, Schröderstiftstraße 7, statt. Die nächsten Termine sind der 27. September, der 25. Oktober und der 29. November, 19.30 Uhr Kontakt: Ute A. Dietrich  
Telefon: 040 503545  
E-Mail: [ute@adue-nord.de](mailto:ute@adue-nord.de).

## ÜBERSETZERSTAMMTISCH IN KIEL

Treffen in jedem ungeraden Monat jeweils am dritten Montag. Das nächste Treffen ist am Montag, 17. September 2018 ab 19 Uhr im Restaurant Gutenberg, Gutenbergstraße 66, 24118 Kiel. Infos unter: [peter@adue-nord.de](mailto:peter@adue-nord.de).

